

München, 5.11.87

Hochwürdiger Herr Kaplan, *Jehes*

zunächst einen herzlichen Gruß aus München. Heute habe ich zwei Anliegen, die ich bitte, Ihnen vortragen zu dürfen.

1.) Es ist höchste Zeit, daß sich die Priester, die in diesen düsteren Zeiten noch den katholischen Glauben bekennen und die Seelsorge der Gläubigen übernommen haben, sich zu einer Priestergemeinschaft endlich zusammenschließen. Wie Sie wissen, haben wir diese Idee bereits seit 1976 propagiert... leider bisher ohne Erfolg. Inzwischen hat sich aber bei den Priestern selbst etwas getan. H.H. Pater Mallach aus Losheim im Saargebiet hat vor kurzem wegen verschiedener Probleme mit mir konferiert und möchte nun die Initiative ergreifen, damit wenigstens in dieser Hinsicht ein Anfang gemacht wird. Er hat großes Interesse, Sie auch persönlich kennen zu lernen, nachdem Sie ja wohl an den gleichen Stätten wirken... zeitlich verschoben, so daß der eine den anderen noch nicht kennen lernen konnte. Pater Mallach hat mich gebeten, Sie in dieser Angelegenheit anzuschreiben, als er erfuhr, daß ich Sie persönlich kennen würde.

2.) Das zweite Problem ist etwas heikel. Man hat gemeint, das mir anvertrauen zu müssen und mich gebeten, Sie im Namen der Freiburger Messantrumsbesucher einmal zu bitten, ob es nicht möglich sei, daß Sie, wenn Sie dort zelebrieren, Lesung und Evangelium auf Latein zu beten, also nicht nur deutsch. Wie gesagt, das ist nur eine Bitte, die ich an Sie weitergebe. Die Freiburger selbst haben sich nicht getraut, Sie persönlich direkt anzusprechen, weil Sie befürchteten, Sie eventuell zu verärgern. Wahrscheinlich haben Sie jetzt gemacht, indem sie den Umweg über mich wählten.

Von uns darf ich Ihnen noch berichten, daß wir am 31.7. eine kleine Katharina Christina Maria bekommen haben. Meine Frau hatte es nicht ganz leicht: sie mußte insgesamt über 10 Wochen streng liegen. Vielleicht können Sie abschätzen, was das für uns alle bedeutet hat. Die Kleine kam fünf Wochen zu früh und war noch über drei Wochen in der Kinderklinik. Sie gedeiht aber ganz gut und ist der Liebling nicht nur der Eltern, sondern auch der Geschwister, die sie völlig verwöhnen.

Ich hoffe, Ihnen geht es einigermaßen gut.

... Bevor ich es vergesse: diese Priestergemeinschaft könnte nicht nur die wahre Kirche repräsentieren, sondern auch zu einem Auffangbecken und Anlaufstelle werden für die abspringenden Reiter.

Ihnen einstweilen ganz herzliche Grüße, verbunden mit der Bitte, für meine Frau und meine Kinder zu beten und ihnen Ihren priesterlichen Segen gelegentlich zu senden.